

## Gottes Geschichte erzählen

*Neujahrswünsche des Bischofs von Sitten*

Was hat Dir das Christkind dieses Jahr an Weihnachten gebracht? Diese Fangfrage stellten wir Kinder gerne nach Neujahr anderen Kindern.



**„Ich hab dich erwischt!“**

War die Antwort dann die Aufzählung der Geschenke, riefen wir belustigt: Ich habe Dich erwischt; dieses Jahr war noch gar nicht Weihnachten!

Dieses Spiel gelang immer wieder, weil Weihnachten des vergangenen Jahres noch so gegenwärtig war! Die Zeit bis Neujahr verging so schnell: man musste die Geschenke „ausprobieren“ und bei jeder Gelegenheit die besten Wünsche austauschen – mündlich und schriftlich. Dann aber stellte sich langsam die Frage: Welche Wünsche werden sich wohl im Neuen Jahr erfüllen?

*Bildlegende: Im Kind von Bethlehem erzählt Gott seine Geschichte weiter.*

### Bagdad und Alexandria

In den drei Tagen unmittelbar nach Weihnachten geschah noch etwas Anderes, und zwar in der Stille unserer Kirchen, weil wir drei grosse Feste feierten: Stephanus als den ersten Diakon und Märtyrer; Johannes als den Jünger, den Jesus liebte; und die Kinder, die unschuldig sterben mussten. Vielleicht sagen uns diese Feste heute noch etwas Besonderes, denn: Ist das Martyrium von Christen nicht gerade in letzter Zeit wieder hoch aktuell? Wenn wir an Bagdad oder Alexandria denken! Werden in unserer Gesellschaft nicht auch heute unschuldige Kinder getötet? Im Namen der Freiheit oder sogar im Namen der Gesundheit!

### Gott erzählt seine Geschichte

Ein düsteres Bild für einen Jahresbeginn? Vielleicht. Und zu einem guten Teil ist es traurige Wirklichkeit. Aber da ist auch noch Johannes als Zeichen, dass Gott uns alle liebt. Und weil Gott für alle Menschen in seinem Sohn Mensch geworden ist, kann gelten, was ein Junge gesagt haben soll: „Menschen sind die Worte, mit denen Gott seine Geschichte erzählt.“ Ich glaube, dass dieser Junge eine grosse Wahrheit gesagt hat. Gott will seine Geschichte mit menschlichen Worten, mit unseren Worten erzählen.

### Geschichten ohne Gott

Wenn dem so ist, fragen wir uns: Sind unsere menschlichen Worte, und mit ihnen unser Denken und Tun dergestalt, dass Gott mit ihnen wirklich Seine Geschichte erzählen kann? Unterliegen wir nicht vielmehr immer wieder der Versuchung, unsere eigene Geschichte zu erzählen? Und dazu den Stolz haben, diese dann auch noch für die Geschichte Gottes auszugeben? Ja, und welche Geschichte erzählen eigentlich jene Menschen die sagen können, dass Gott überhaupt nicht existiert?

### **Bereit zum Martyrium?**

Wenn wir einander ein „Gesegnetes Neues Jahr“ wünschen und wenn wir gute Vorsätze fassen, die wir verwirklichen wollen, dann schwingen diese Fragen vielleicht bewusst oder unbewusst mit. Eines aber wissen wir genau: die besten Wünsche und die schönsten Vorsätze werden nicht „einfach so“ in Erfüllung gehen. Wir müssen da schon etwas dazutun. Eine gewisse Anstrengung wird uns darum auch im Neuen Jahr nicht erspart bleiben. Stellt sich einfach die Frage, ob wir zu diesem Einsatz bereit sind? Trotz der Mühe, die uns das kostet? Trotz des „Martyriums“, das uns vielleicht erwartet?

### **Schwierigkeiten annehmen**

Mühen, Schwierigkeiten und Sorgen wird es sicher geben. Warum wollen wir sie nicht annehmen, wenn wir damit unser eigenes Leben und das anderer Menschen friedvoller gestalten können? Was riskieren wir eigentlich dabei? Es wird auch Erfolge und Freuden geben. Warum diese nicht mit anderen teilen, damit unsere Welt solidarischer und menschlicher wird? Was geht uns dabei eigentlich verloren?

Nichts! Im Gegenteil! Wir riskieren nur, dass wir zu jenen Menschen gehören, mit denen Gott seine Geschichte gestalten will. Und das wäre dann tatsächlich Weihnachten das ganze Jahr, zwar ohne Rummel und Einkaufsstress, aber ganz einfach jeden Tag, weil „Gott mit uns“ ist!

Ein frohes, gesegnetes und glückliches Jahr 2011!

+ *Norbert Brunner*  
*Bischof von Sitten*

## **News aus Kirche und Welt**

### **Anbetungsstunde in St. Jodern**

Am kommenden Mittwoch, 12. Januar findet in der Hauskapelle des Bildungshauses St. Jodern wiederum eine Anbetungsstunde statt. Diese beginnt um 19.30 Uhr. Dazu sind alle Frauen und Männer, Kinder und Jugendlichen eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### **Exerzitien für Männer**

Vom 14. – 16. Januar finden im Bildungshaus St. Jodern in Visp die alljährlichen Einkehrtage für Männer statt. Die Leitung dieser Tage liegt in den Händen von P. Johann G. Roten und steht unter dem Motto: Meine Kirche und ich. Es geht dabei um ein Kirchenbild, das trägt und nährt in einer Zeit der Verunsicherung, der seelischen Vereinsamung und geistigen Heimatlosigkeit. Eingeladen dazu sind die Männer aller Altersstufen. Eine Anmeldung ist bis am Dienstag, 11. Januar an das Bildungshaus erbeten.

### **Exerzitien für Frauen**

Auch die Frauen aller Altersstufen sind zu Einkehrtagen ins Bildungshaus St. Jodern in Visp eingeladen und zwar vom 24. – 26. Januar. Diese stehen unter der Leitung von P. Johannes Gesthuisen. Das Motto, das der Jesuitenpater für diese Tage ausgesucht hat, lautet: „Lebensweisheit biblischer Frauen und Männer - für heute“. Biblische Lebensweisheit sucht aus beglückenden und schmerzlichen Ereignissen des Lebens Erfahrungen zu sammeln und sie anschaulich zu gestalten in der Geschichte grosser Menschen. Eine Anmeldung für diese Exerzitien ist bis am 17. Januar an das Bildungshaus zu richten.

## Hilfe bei Schulden

Der Jahreswechsel ist für Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten eine besonders schwierige Zeit. Nach den Festtagen macht sich das Januarloch bemerkbar und viele Schuldenprobleme verschärfen sich. Dabei handelt es sich nicht um Einzelfälle: Gemäss jüngsten Zahlen des Bundesamtes für Statistik haben 9,4 Prozent der schweizerischen Bevölkerung Zahlungsrückstände. Um bei einem Ausweg aus dieser Schuldenfalle zu helfen, bietet das katholische Hilfswerk „Caritas“ neu eine Hotline mit der Nummer 0800 708 708 an, unter der sich Betroffene kostenlos und anonym zu Schuldenfragen beraten lassen können. Caritas will damit gezielt eine seriöse Alternative zu Angeboten von dubiosen Schuldensanierern bieten, die über Kleinanzeigen verschuldete Personen anwerben und oft viel Geld für unzureichende Leistungen verlangen würden.

*KID/pm*